



Dokumentation Vision 2025

„Wie sieht Deine Zukunft aus?“





„Die Zukunft“

Rap von Hakan, Semih, Murat und Taha aus Hamm

I.

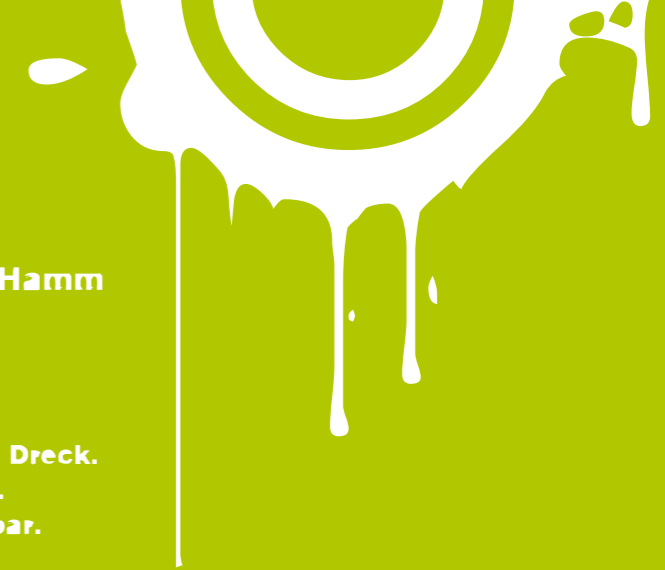
Gute und schlechte Tage stehen dir in deinem Weg.
Die Vergangenheit bleibt hinter dir und war der letzte Dreck.
Die Zukunft für dich ist und bleibt noch unvorstellbar.
Es könnte besser sein sogar wunder wunder wunderbar.
Das Leben ist für dich nicht leicht,
du musst was schaffen um aus deinem Leben was zu machen.
Die Zukunft ist die Antwort auf deine Fragen,
die Zukunft wird dir dein Leben sagen.

II.

Hör mir zu junger Mann, wie stellst du dir das eigentlich vor?
Du warst beliebt doch jetzt stehst du alleine vor dem hier.
Du hast gesagt, du schaffst es mit einem Arbeitsplatz.
Morgens denkst du immer: Arbeit wieso schon wieder das?
Jetzt steckst du in der Scheiße, keiner holt dich wieder raus.
Ein warmes Essen hast du nicht in deinem Haus –
Wieso hast du das gemacht, denkst du du hast was geschafft?
Du bist jetzt ganz allein, gib wieder auf dich Acht.
Denk lieber an deine Zukunft du bist nicht allein auf dieser Welt,
du kannst das machen und du schwebst hier wieder raus.

III.

Was denkst du dir eigentlich, die Welt ist kein Kinderspiel.
Hör auf mit den Drogen, sonst wird es leider noch zu viel.
Also ganz einfach geradeaus und hör auf mit dem Scheiß.
Glaub mir ich weiß, dass alles was hier keiner weiß
Halte meine Hand Bruder und geh mit mir den Weg
Und ich weiß auch, dass es auch mit Rap geht.
Pass auf, stolpere nicht, alles ist Teufelswerk.
Denk an deine Zukunft und bleib in deinem Leben stark.



Inhalt

Vision 2025 „Zukunft live und in Farbe“ – Eindrücke von Heidi Kuhlmann	8
Die Zukunft unseres Landes geht uns alle an – Die Idee	12
Ideenwettbewerb mit vielen Mitmach-Möglichkeiten – Der Wettbewerb	13
Vision 2025: „Wie sieht deine Zukunft aus?“ – Die Themen	14
Vision 2025 – Die Tour	16
Düsseldorf	19
Aachen	21
Hamm	23
Pulheim	25
Münster	27
Grevenbroich	29
Dortmund	31
Köln	33
Olpe	35
Bad Oeynhausen	37
Siegen	39
Kreis Coesfeld	41
Essen	43
Kreis Warendorf	45
Kreis Lippe	47
Die Jury	49
Die Preisträger	51
Gewinner einer Jugendbegegnungsreise nach Israel	53
Gewinner einer Werkstattausstattung	59
Gewinner iPod touch	68
Gewinner iTunes-Gutschein	69
Gewinner iPod nano	72
Gewinner T-Shirts	74
Das Trendbarometer	78
Die Preisverleihung	81



„Vision 2025“ – so lautete der Ideenwettbewerb 2009, der sich mit der Zukunft unseres Landes und mit dem Leben der Menschen in Nordrhein-Westfalen im Jahr 2025 auseinandergesetzt hat. Mit dem Wettbewerb wollten wir allen jungen Menschen die Möglichkeit geben, sich in die Diskussionen über unsere Zukunft einzubringen und eigene Visionen zu entwickeln, wie sie gerne leben würden.

Rund 3.000 Jugendliche zwischen 12 und 21 Jahren haben diese Möglichkeit genutzt und sich in die Gestaltung unserer Gesellschaft eingemischt. Sie haben ihren Träumen und Visionen Ausdruck verliehen und ihrer Kreativität freien Lauf gelassen.

Mit dem Jugendwettbewerb haben wir die Themenfelder aufgegriffen, die Gegenstand des Berichtes der Zukunftskommission waren. In diesem Bericht hatten namhafte Vertreter aus Wirtschaft, Wissenschaft und Politik ein Bild davon entworfen, wie die Menschen im Jahr 2025 leben könnten. Doch Zukunft ist vor allem ein Thema der Jugend. Die Jugend von heute wird in 15 Jahren mitten im Leben stehen und aufgefordert sein, unsere Gesellschaft aktiv zu gestalten.

Zahlreiche Jugendgruppen, Schulklassen und Freundeskreise haben sich in ihrem Jugendzentrum, im Unterricht oder in ihrer Freizeit mit den Themen des Wettbewerbs beschäftigt. Die Kreativität und Vielfalt ihrer Beiträge hat unsere Erwartungen bei weitem übertroffen: Von Zeichnungen, Collagen, Comics, Geschichten über Videobeiträge, Interviews und Nachrichtensendungen bis hin zu Rapsongs und sogar Daumenkinos war alles dabei. Viele junge Menschen haben auch über das Internet teilgenommen und mit Hilfe eines interaktiven Online-Tools ihre Visionen vom Leben im Jahr 2025 gestaltet.

Ein Herzstück des Wettbewerbs war die Tour 2025, die den Ideenwettbewerb durch 15 Städte in Nordrhein-Westfalen geführt hat. In Kreativwerkstätten hatten die Jugendlichen die



Möglichkeit, unter fachkundiger Anleitung ihre Visionen zu entwickeln. Mit Eifer und Konzentration, mit Kreativität und einer Menge Spaß entstanden in jeweils zweistündigen Workshops insgesamt rund 800 individuelle Wettbewerbsbeiträge.

Die Jugendlichen haben Zukunft in vielen Facetten beschrieben: Da gab es Wüstenstrom und neue Lebensräume, mehr soziale Gerechtigkeit und Frieden, gutes Familienleben und Zusammenhalt. Der Jugendwettbewerb „Vision 2025“ war ein Erfolg. Er hat gezeigt, dass wir in Nordrhein-Westfalen eine engagierte und ideenreiche Jugend haben. Die meisten Jugendlichen sehen Chancen für sich und wollen an der Zukunftsgestaltung aktiv teilhaben. Das gibt uns Zuversicht, denn unsere Gesellschaft braucht engagierte und verantwortungsbereite junge Menschen.

Für die große Beteiligung an unserem Jugendwettbewerb danke ich allen Teilnehmerinnen und Teilnehmern sehr herzlich! Eure Gedanken und Impulse haben die politischen Planungen zur Zukunftsgestaltung unseres Landes auf besondere Weise bereichert.

Bedanken möchte ich mich auch bei den Jugendämtern und Jugendeinrichtungen, ohne deren Unterstützung die Tour nicht so ein großer Erfolg gewesen wäre. Ein besonderer Dank geht an die Mitglieder der Jury, die sich gemeinsam mit mir die Zeit genommen haben, aus über 2.300 Wettbewerbsbeiträgen die kreativsten und aussagekräftigsten auszuwählen. Diese Dokumentation spiegelt die Kreativität und Vielfalt jugendlicher Wünsche, Hoffnungen und Ideen wider. Gern lade ich Sie ein, in die Welt der Visionen einzutauchen und die bunten Facetten von Zukunft zu entdecken.

Ich wünsche mir, dass „Vision 2025“ langwirkende Anstöße und Anregungen gibt und dazu beiträgt, dass sich alle Bürger – quer durch die Altersklassen und gesellschaftlichen Gruppen – am Dialog über die Zukunft unseres Landes beteiligen.

Armin Laschet

Minister für Generationen, Familie, Frauen
und Integration des Landes Nordrhein-Westfalen



Heidi Marleen Kuhlmann, 21 Jahre
Studentin der Romanistik in Bonn
Freie Mitarbeiterin für das Projekt "yougle!"
und das "domradio"
Jurymitglied beim Ideenwettbewerb Vision 2025

Vision 2025 „Zukunft live und in Farbe“ – Eindrücke von Heidi Kuhlmann

Neue Ideen braucht das Land! Und zwar am besten von jungen Leuten, die die Gesellschaft noch phantasievoll-unvorbelastet sehen können und noch nicht gefangen sind in den Konventionen und Denkmustern der Erwachsenenwelt. Unvorbelastet, frisch, nachdenklich, kritisch und verspielt – so könnte man die Ergebnisse des Ideenwettbewerbs Vision 2025 nennen, die in Massen das Ministerium überschwemmen. Ob in Form von Hörfunkbeiträgen, Collagen, Videos oder mit einem Internettool erstellte Postkarten – alle Einsendungen verkörperten eine ganz eigene Vision der Zukunft und alle Beiträge zusammen ergaben dann die Vision 2025, die wir – die Jury – uns näher angeschaut haben...

02. November 2009

Im Ministerium für Generationen, Familie, Frauen und Integration in Düsseldorf treffen sich die Jurymitglieder zur Auswertung der Wettbewerbsergebnisse. Viel ist seit dem Start des Projektes Ende Juni passiert: Die Vision-2025-Tour ist durch Nordrhein-Westfalen gesaust und hat die Jugendlichen an 15 verschiedenen Orten aufgefordert, ihre kreativen Köpfchen rauchen zu lassen: In Werkstätten mit unglaublich viel Bastelmaterial und technischer Ausrüstung sind Collagen und Filme innerhalb kürzester Zeit entstanden, die Umwelt, das Schulsystem, Verkehrsmittel und Wertesysteme spielerisch und in spielender Leichtigkeit hinterfragt worden. Während die Jugendlichen zwischen 12 und 21 Jahren bei der Visions-Tour die Betreuer des Ministeriums und des Wettbewerbsbüros mit ihren tollen Einfällen von den Socken geholt haben, sind wir, die Jury, am 2. November ebenfalls sprachlos, was während der Tour, aber auch aus Eigeninitiative heraus am heimischen Schreibtisch oder im Jugendzentrum entstanden ist.

Im Tagungssaal des Ministeriums hängen die Stellwände voll. Nach einem ersten Blick auf die farbenfrohen Arbeitsergebnisse fragen wir uns, wie wir im Zeitrahmen der drei angesetzten Stunden eine solche Fülle an Kunstwerken begutachten und beurteilen sollen. Ja, natürlich hatten wir schon einen dicken Ordner zugesandt bekommen, aber die abgedruckten Fotos waren lange



nicht so aussagekräftig wie diese Visionen für alle Sinne: Da steht ein Schuhkarton, nein, Entschuldigung, ein „Haus von morgen“, auf der Fensterbank. Das Geschichtsbuch von 2025 rückblickend, das daneben liegt, könnte Unterrichtsgrundlage für ein ganzes Schuljahr sein, so dick ist es; ein Schuljahr im Jahr 2025 versteht sich. Später sollte ich erfahren, dass ganze 20 Jugendliche an ihm mitgearbeitet haben! Und dann die kleinen, aber feinen Beiträge der Jugendlichen, die in einer Förderschule mehrere Stunden an einer bunten Collage gebastelt haben und damit ihre Erzieher, Eltern und nun uns verzaubern. „Ein bunter Garten“ heißt eine dieser Collagen – ein bunter Garten, so kommen wir uns inmitten der Stellwände aus Phantasie reichum auch vor.

Dann geht es aber richtig los! Der Zeitplan ist eng; der Minister Armin Laschet hat sich Zeit genommen, die WDR-Moderatorin Pinar Atalay ist da, neben mir sitzt Asli Sevindim, die Ruhr 2010 koordiniert. Mark Vasic von der Deutschen Telekom, drei Jugend forscht Gewinner, Koordinatoren, Betreuer, Professoren und noch mehr wichtige Leute sind da. Und ich. Ich vertrete die neue Internetseite yougle.nrw.de, auf der man die Postkarten erstellen konnte, die ich nun in hundertfacher Anzahl vor mir sehe. Ich freue mich, dabei sein zu dürfen.

Wir sehen uns die Videos an: Skifahren ohne Schnee – ein Mädchen steht im Sommeroutfit mit Skiern auf einem Rasenhügel: „Hilfe, ich kann wegen der globalen Erwärmung nicht mehr meinem Lieblingssport nachgehen.“ Wir lachen. Dabei ist es ja eigentlich gar nicht lustig. Ein Video mit einem Jungen, der im Rollstuhl sitzt und wehrlos gegenüber Angreifern ist – nicht die Rollstühle, sondern die Menschen müssen sich ändern! Wir lachen nicht mehr. Wir hören uns die Audiobeiträge an: In den Nachrichten im Jahr 2025 spricht man vom „Papst aus Afrika“ – stimmt, wieso eigentlich nicht?

Trotz der knappen Zeit ist es uns wichtig, alle Beiträge, die es in die großzügige Vorauswahl geschafft haben, anzuschauen, uns auf jeden Beitrag neu einzulassen und zu versuchen, ihn aus seinem Entstehungskontext heraus und nicht im Vergleich zu anderen zu beurteilen. Das ist schwer: ein professionelles Radioprogramm oder eine Collage aus Krepppapier – Kontrastprogramm und trotzdem zwei Gewinner.



Nach der Präsentation müssen wir uns entscheiden: Wir kleben rote, grüne und gelbe Aufkleberchen auf unsere Lieblingsbeiträge an den Stellwänden. Ich finde es schwer, mich festzulegen. Können wir nicht alle auszeichnen? Dann ein Gruppenfoto – der Minister macht einen Witz – wir lachen wieder. Wir sind fertig und erleichtert, dass wir es dank der tollen Organisation des Betreuungsteams doch geschafft haben, alles durchzugehen. Nur unsere Köpfe brummen noch. Wie könnten solche Visionen auch spurlos an uns vorbeigehen?

Drei Wochen später ist die Preisverleihung. Auf dem Rückmeldebogen meiner Einladung kreuze ich an: „Ja, ich komme.“

27. November 2009

Ich habe mich verlaufen im Düsseldorfer Industriegebiet, das an Neuss grenzt und in dem das Theater der Träume liegt. Nicht ganz leicht zu finden. So wie der Weg in eine sichere und phantasievolle Zukunft?! Das Theater der Träume ist an diesem Abend voll mit den kreativen Köpfen, die für einige der 2.300 Einsendungen verantwortlich sind. Heute Abend sollen sie ausgezeichnet werden, als Dank für ihr Engagement und ihren Ideenreichtum.

Ich erkenne einige Jugendliche aus den Videos, das Mädchen vom Ski-Rasenhügel ist auch da. Der Abend nimmt Fahrt auf und Pinar Atalay moderiert vor den 400 anwesenden Gästen – Durchschnittsalter um die 16 Jahre – das bunte Programm, an dessen Ende die Bildungsreisen, iPods und Kreativwerkstätten neue Besitzer finden. Das Theater fährt mit fluoreszierenden Tafeln (siehe Titelbild) auf, mit Feuerspeiern, und dann erkennt man an der zunehmenden Unruhe im Saal, dass die Jugendlichen das Programm gut studiert haben. Denn Jeannette Biedermann hat sich angekündigt und erklimmt schließlich unter freudigem Gekreische der Menge und auf – für ihre Füße sicher weniger freudigen – 12-cm-Absätzen die Bühne, um dem vollen Saal ihre neue Single zu präsentieren. Danach bleibt sie auf der Bühne, um mit dem Minister, Pinar Atalay und mir über das Projekt zu sprechen. Ich stelle kurz unsere Internetseite vor: Wir sind die neue Plattform für Jugendliche in NRW, eine interaktive Seite, auf der ihr selbst eure Veranstaltungen



und Vereine eintragen und euch über das Geschehen in NRW informieren könnt. Hm, ob mir wohl jemand zugehört hat? Vielleicht ja ein paar von denen, die keine Jeanette-Plakate hochhalten.

Schließlich startet die eigentliche Preisverleihung: Einzeln werden die Preisträger aufgerufen und füllen in jeder Runde die komplette Bühne. Das Mädchen vom Rasenhügel, die ganze Gruppe des Radiobeitrags, die Jungs mit dem Rollstuhlvideo, der Förderschüler mit dem schönen Garten und circa 50 andere! Sie bekommen alle eine Urkunde, einen Händedruck von Minister Laschet, und das anhaltende Blitzlichtgewitter verkündet einen ganzen Haufen Erinnerungsfotos. Und natürlich die Preise. Die Rückmeldung der Jugendlichen ist dem Ministerium viel wert und das kommt bei den Jugendlichen gut an. Ernst genommen werden. Gefragt werden. Ein Sprachrohr haben: ihre Kreativität. Als sich der Saal nach der Preisverleihung schnell leert – schließlich haben viele Gruppen eine weite Anreise gehabt – bleibe ich noch ein wenig. Leere Theatersäle haben doch etwas Magisches; während der Vorstellung werden Hunderte von Menschen verzückt und kehren danach glücklich heim, als wären sie beschenkt worden. Dieses Glück hängt in den Sälen noch in der Luft. Ich rieche an meinem Blumenstrauß, bevor ich den Weg durchs Industriegebiet zur Bahnhaltestelle suche.

An diesem Abend wurden die Zuschauer, die Akteure geworden sind, wirklich beschenkt. Bleibt nur noch die Hoffnung, dass alles mehr als eine Vorstellung war. Und dass die Ideen und das Potential der Jugend schon heute den Weg in die gesellschaftliche Realität finden.

Heidi Marleen Kuhlmann



Die Zukunft unseres Landes geht alle an – Die Idee

Wie sieht das Leben in Nordrhein-Westfalen im Jahr 2025 aus?

Nachdenken über „Nordrhein-Westfalen in gut 15 Jahren“ führt schnell zu der Frage: „Wie wird sich das Leben um 2025 und danach für die Menschen in Nordrhein-Westfalen, für Familien, für Jung und Alt und für jeden Einzelnen anfühlen? In welchem Umfeld werden wir leben? Wie lernen und arbeiten? Wie werden wir uns fortbewegen und wie wird die technische Entwicklung unser Leben beeinflussen?“

Mit diesen und vielen weiteren Fragen hat sich die im Mai 2008 gegründete Zukunftskommission Nordrhein-Westfalens unter dem Vorsitz von Lord Ralf Dahrendorf intensiv beschäftigt. Auftrag ihrer Arbeit war es, die absehbaren Entwicklungen zu analysieren und dabei sowohl die Chancen als auch die Herausforderungen der Zeit aufzuzeigen. Experten aus Wirtschaft, Wissenschaft und Politik setzten sich innovativ und durchaus kontrovers mit den Themen Innovation und Wissenschaft, Arbeit, Logistik und Infrastruktur, Bildung und Freizeit sowie Finanzen auseinander. Nach der Vorlage des Abschlussberichtes im April 2009 war es ein großes Anliegen der Politik, alle Menschen in Nordrhein-Westfalen einzuladen, sich an der Debatte über die Zukunft des

Landes zu beteiligen und dabei insbesondere diejenigen mit einzubeziehen, die die Zukunft sind: die Jugendlichen und nachfolgenden Generationen, die in Nordrhein-Westfalen leben und aufwachsen.

Ziel der Konzeptionierung des Ideenwettbewerbes 2009 war es daher, insbesondere die jungen Menschen zwischen 12 und 21 Jahren einzuladen, sich aktiv in die politische Diskussion um die Gestaltung Nordrhein-Westfalens mit einzubringen. Unter dem Motto "Vision 2025 – Wie sieht deine Zukunft aus?" greift der Ideenwettbewerb die Themenfelder der Zukunftskommission auf. Mit den Beteiligungsmöglichkeiten über die City-Tour durch 15 Städte in Nordrhein-Westfalen und dem Onlineportal über www.yougle.nrw.de wurde eine zielgruppen-gerechte Plattform gewählt, die die Jugendlichen in ihrer Sprache und in ihren Lebenswelten erreicht und damit motiviert, ihre eigenen Überlegungen und Vorschläge zu den zentralen Themen der näheren Zukunft auf kreative Weise zum Ausdruck zu bringen.



Ideenwettbewerb mit vielen Mitmach-Möglichkeiten – Der Wettbewerb

Jugendliche entwickeln Vorstellungen über ihr Leben im Jahr 2025 auf verschiedenen Wegen

Zum Mitmachen eingeladen waren alle Jugendlichen und jungen Menschen in Nordrhein-Westfalen zwischen 12 und 21 Jahren. Allein oder in Gruppen entwickelten sie Ideen, Vorstellungen und Visionen von ihrer Zukunft im Jahr 2025. Um den Jugendlichen einen vielfältigen Zugang zum Ideenwettbewerb zu öffnen, wurden Beteiligungsmöglichkeiten in vier verschiedenen Kategorien angeboten.

In 15 Städten in Nordrhein-Westfalen ging der Ideenwettbewerb auf Tour. In Kooperation mit den Jugendämtern und den örtlichen Akteuren der Jugendarbeit fanden Kreativworkshops statt, in denen Jugendliche vor Ort unter fachlicher Betreuung die Möglichkeit hatten, ihre Visionen auf kreative Weise zum Ausdruck zu bringen. In der multimedial ausgestatteten Werkstatt bestand das Angebot, Ideen und Vorstellungen in Bildern, Fotos, Comics oder Filmen entweder mit Laptop, Digitalkamera, Scanner und Drucker zu erarbeiten oder auf klassische Art und Weise in Form von Collagen mit Stiften, Farben und Kreativmaterialien.

In der Kategorie „Kreativ im Team“ waren alle Jugendgruppen, Freundeskreise oder Schulklassen aufgerufen, ihrer Kreativität freien Lauf zu lassen. Die Arbeiten entstanden zu Hause, im Jugendtreff oder in der Schule. Wettbewerbsbeiträge waren in jeder Form willkommen: als Collage, Zeichnung, Geschichte, Tanz, Video oder Rapsong. Mit dieser Kategorie sollten insbesondere die Jugendlichen erreicht werden, die nicht in oder in der Nähe einer der 15 Tourstädte wohnten.

Auf besonders große Begeisterung stieß bei den Jugendlichen das eigens für den Ideenwettbewerb programmierte Online-Tool „Kreativ im Web“. In dieser Kategorie konnten die Jugendlichen auf der Internetseite www.yougle.nrw.de über eine webbasierte Toolbox ihre Zukunftsvorstellung eindrucksvoll visualisieren. Ein umfangreicher Online-Baukasten mit vielen grafischen Vorlagen ermöglichte die menügesteuerte Gestaltung eines Plakates oder einer Postkarte mit wenigen Klicks.

Begleitet wurde der gestalterische Bereich des Wettbewerbes durch eine anonyme Meinungsumfrage in Form des Trendbarometers. Über das Internetmodul „Trendbarometer“ waren alle Jugendlichen aufgerufen, ihre persönliche Bewertung verschiedener Zukunftsszenarien abzugeben. Eine sofortige grafische Auswertung spiegelte unmittelbar ein aktuelles Stimmungsbild über die Einschätzung der Jugendlichen wider.



Vision 2025: „Wie sieht deine Zukunft aus?“ – Die Themen

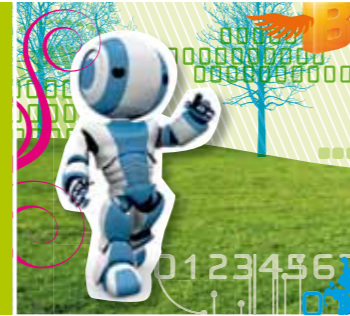
Ideen zu vier zukunftsrelevanten Themen gefragt

Aufgabe für alle Teilnehmer war es, sich auf kreative Weise mit der eigenen Vorstellung über die Zukunft auseinanderzusetzen. Unter dem Motto „Wie sieht deine Zukunft aus?“ waren die Jugendlichen aufgefordert, ihre Ideen und ihre Visionen zu einem von vier Themenfeldern auf künstlerische Weise zum Ausdruck zu bringen.

Wohnen – Leben – Mobilität:

„Wie willst du in Zukunft leben?“

Wie sieht deine Stadt der Zukunft aus? Wohnst du in Hochhäusern, auf Bäumen oder in Wohnschachteln? Hat jedes Haus und jede Wohnung einen aufblasbaren Garten? Sieht jede Wohnung gleich aus oder kannst du deinen Wohnraum frei gestalten? Hast du einen festen Wohnplatz oder bist du so mobil, dass du ihn jederzeit mitnehmen kannst? Gibt es noch Gemeinschaftsplätze und -räume für Sport, Freizeit und Vergnügen? Gehst du noch in den Supermarkt einkaufen oder ordern sich deine Lebensmittel automatisch online? Wo kaufst du deine Kleidung? Gibt es zukünftig nur noch Kleidungsautomaten? Gibt es Straßen mit Autos oder bewegst du dich in Schwebbahnen durch die Luft, um den Verkehr zu entlasten? Bewegst du dich solargetrieben mit Roll-



schuhen fort oder hat jeder Mensch ein eigenes mobiles Gefährt? Musst du dich überhaupt noch fortbewegen oder lebst du in einer virtuellen Wohn- und Lebenswelt?

„Wie sieht deine Wohn- und Lebenswelt im Jahr 2025 aus?“

Lernen – Wissen – Arbeiten:

„Wie wirst du in Zukunft lernen und arbeiten?“

Gibt es noch Schulen und Lehrer oder lernst du am Computer zu Hause? Findet das Lernen vielleicht in Parks, Gärten oder Zoos statt? Sollten Lehrer und Schüler nicht zukünftig voneinander lernen? Gibt es anstelle von Latein, Physik oder Erdkunde neue Fächer wie Multimedia, Tanzen oder Soziale Kompetenz? Brauchen wir überhaupt noch Fächer wie Mathematik oder Deutsch, wenn der Computer das doch übernehmen kann? Wer bildet dich aus? Machst du eine Ausbildung oder ein Studium oder geht das online? Ist dein Arbeitsplatz im Büro oder zu Hause vor dem Laptop? Wie verdienst du dein Geld, computergesteuert, per Handy oder wie bisher in der Fabrik und im Büro? Wie wird Wissen weitergegeben, auf Wissensportalen, auf Lernpartys oder per SMS? Musst du noch denken oder macht das dein persönlicher Roboter?

Wie stellst du dir das Lernen, Wissen und Arbeiten im Jahr 2025 vor?



Familie – Freunde – Engagement:

„Wie sieht dein persönliches Netzwerk aus?“

Ist die Kleinfamilie der Ort, in der du aufwachsen möchtest? Oder lebst du in Großfamilien oder in Wohngemeinschaften? Leben Jung und Alt zusammen? Kümmerst du dich innerhalb der Nachbarschaft um ältere Menschen? Wo triffst du deine Freunde? In Parks, Cafés oder nur noch im Chat? Mit wem besprichst du deine Sorgen und Nöte? Mit den Eltern, den Geschwistern oder nur noch anonym im Web? Machst du Sport im Verein mit Freunden oder allein webbasiert vor dem Fernseher? Gibt es Raum und Zeit für Gespräche mit deiner Familie, deinen Freunden oder anderen Menschen? Wird das soziale Engagement für jeden verpflichtend? Kannst du auf einem Engagementkonto Bonuspunkte sammeln, auf das du im Alter zurückgreifen kannst?

In welchem persönlichen Umfeld findest du im Jahr 2025 noch Sicherheit und Geborgenheit?

Umwelt – Technik – Energien:

„Wie sieht der Lebensraum aus, in dem du dich bewegst?“

Wie sieht deine Umwelt aus? Kannst du sie dir selber gestalten oder zusammenbauen? Besteht die Welt aus grünen Wiesen mit Bäumen, Parklandschaften und Seen oder sind unsere Felder voll mit Sonnenkollektoren und Windkraftträdern, damit jeder Haushalt seine

Energie bekommt, die er braucht? Hat deine Wohnung oder dein Haus einen Technik-Vorgarten, der individuell programmiert werden kann? Werden alle Prozesse und Tätigkeiten über das Web gesteuert? Haben wir noch ausreichend Luft, Wasser und Energie für alle oder wird alles rationiert? Ist die Erde überfüllt und leben die Menschen alternativ auf dem Mars? Ist jeder Mensch mit einem Laptop ausgestattet, der wie ein Rucksack immer getragen werden muss?

Wie sieht deine Lebenswelt aus, damit sie für dich lebenswert wird?

Vision 2025 – Die Tour



Tourdaten Vision 2025

22./23.08.2009 gamescom, Köln
25.08.2009 Düsseldorf
27.08.2009 Aachen
09.09.2009 Hamm
11.09.2009 Pulheim
17.09.2009 Münster
19.09.2009 Grevenbroich
21.09.2009 Dortmund
23.09.2009 Köln
29.09.2009 Kreis Olpe
01.10.2009 Bad Oeynhausen
02.10.2009 Siegen
05.10.2009 Kreis Coesfeld
08.10.2009 Essen
17.10.2009 Warendorf
28.10.2009 Kreis Lippe

Düsseldorf – 25.08.2009

Mit großer Spannung fieberten nach wochenlangen Vorbereitungen alle Beteiligten der Auftaktveranstaltung der Tour 2025 durch 15 Städte in Nordrhein-Westfalen entgegen bis Jugendminister Armin Laschet am 25. August 2009 endlich den ersten Zukunftsworkshop im Düsseldorfer Jugendzentrum zeTT eröffnete.

In der multimedial ausgestatteten Kreativwerkstatt erarbeiteten Förderschüler, eine Jugendgruppe der Diakonie sowie eine Gruppe des Jugendrates mit großem Spaß unter fachlicher Anleitung ihre Visionen und Vorstellungen über ihr Leben im Jahr 2025.

Die Ergebnisse waren erstaunlich und faszinierend zugleich. Mit einem hohen Maß an Konzentration und viel

Tourstadt:	Düsseldorf
Termin:	25. August 2009
Ort:	Jugendinformationszentrum zeTT Willi-Becker-Allee 10 40227 Düsseldorf
Telefon:	0211 89-22033
E-Mail:	zeTT@duesseldorf.de
Kontakt:	Michael Hein
Koordinator:	Kinder- und Jugendförderung Jugendamt Landeshauptstadt Düsseldorf Marina Stenert, Leiterin Jugendinformationszentrum zeTT
Workshops:	4
Uhrzeit:	11.00 – 20.00 Uhr

Düsseldorf

Jugendinformationszentrum zeTT



Phantasie entstanden in jeweils zwei bis drei Stunden wertvolle Erkenntnisse über die Zukunftsvorstellungen der 12 bis 21-Jährigen.

Teilnehmer:	<ul style="list-style-type: none"> ■ Astrid-Lindgren-Förderschule Jugendgruppe Diakonie 10 Schüler ■ Klasse 9, 25 Schüler Dieter-Forte-Gesamtschule, Klasse 8, 15 Schüler ■ BSV, Jugendrat, 10 Jugendliche
gesamt:	60

Aachen – 27.08.2009

Rund 60 Schülerinnen und Schüler der Hauptschule Drimborn und der Schule am Rödgerbach gestalteten in der Offenen Tür Driescher Hof ihre Vision 2025. Besonders beliebte Arbeitselemente waren Stoffmalfarben und Glitzerelemente auf T-Shirts, Maus und Computer sowie Papier, Schere und Klebstoffe.

Tourstadt: Aachen
Termin: 27. August 2009
Ort: Kinder- und Jugendbegegnungszentrum Offene Tür Driescher Hof Königsberger Straße 7 a 52078 Aachen
Telefon: 0241 528448
E-Mail: info@ot-driescher-hof.de

Aachen

Kinder- und Jugendbegegnungszentrum Driescher Hof

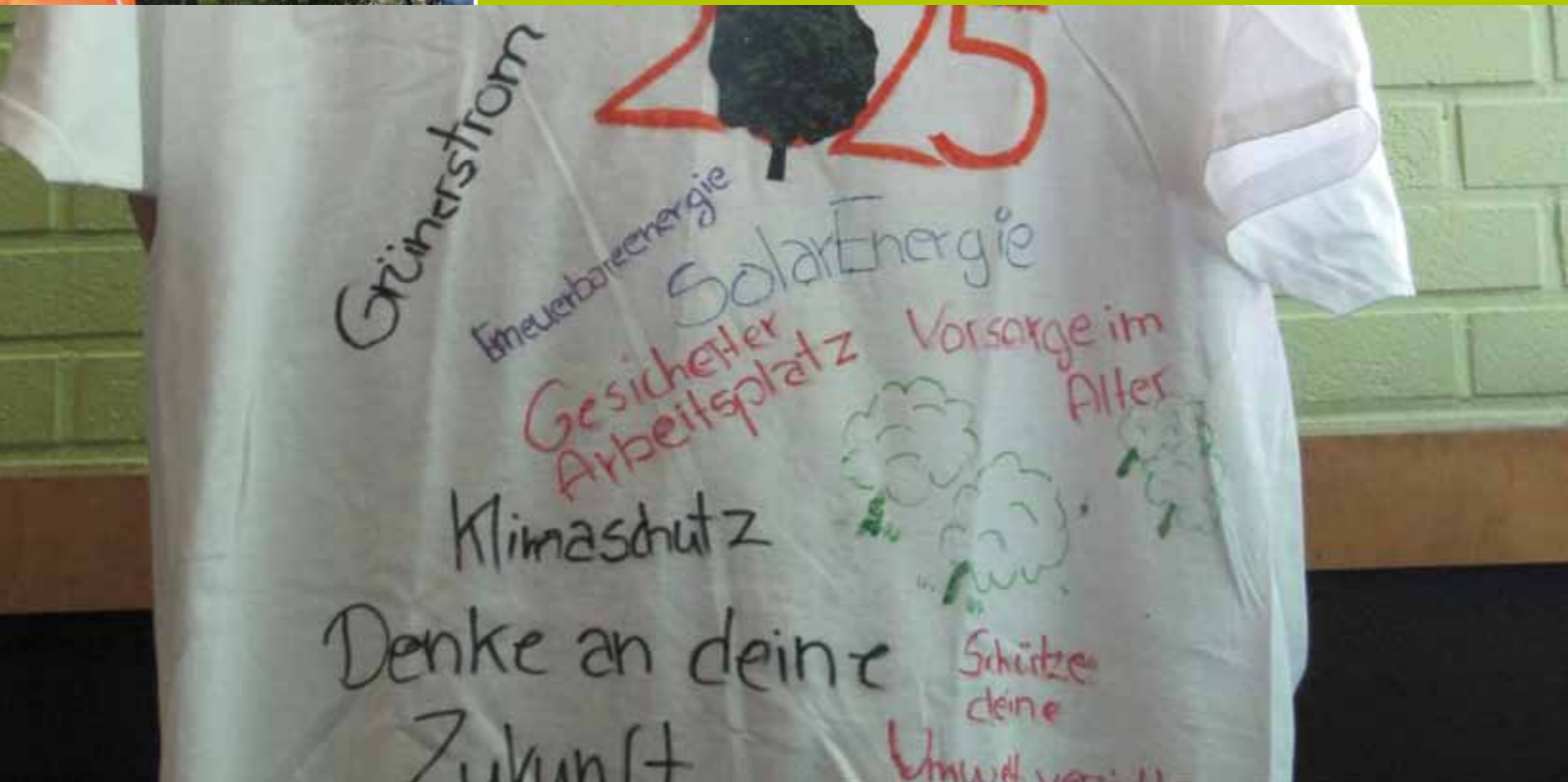


Bei seinem Besuch vor Ort betonte Jugendminister Armin Laschet ausdrücklich, wie wichtig es ihm sei, die Vorstellungen der jungen Menschen in Nordrhein-Westfalen zu hören, um sie bei zukünftigen Entscheidungen und Planungen berücksichtigen zu können. Dabei sei es nicht einmal das Entscheidende, was sich die Schüler wünschen – wichtig sei allein, dass sie sich über ihre Zukunft Gedanken machten.

Kontakt: Petra Nagelschmitz-Goffart
 Fachbereich Kinder, Jugend und Schule
 Jugendpflege der Stadt Aachen
Koordinator: Sandra Jansen
 Leiterin Offene Tür Driescher Hof 3
Workshops: 3
Uhrzeit: 09.00 – 17.00 Uhr
Teilnehmer:

- Klasse 10, 22 Schüler Hauptschule Drimborn
- Klasse 10, 22 Schüler Hauptschule Drimborn
- Klasse 8/9, 14 Schüler Schule am Rödgerbach
- Gruppe Offene Tür, 20 Jugendliche

gesamt: 78



Hamm – 09.09.2009

In Hamm machte die Tour im Jugendzentrum Südstraße Halt. Unter dem Motto „Vision und Medienwerkstatt“ hatten die Verantwortlichen mit großem Engagement einen aufwendigen Aktionstag gestaltet.

Neben zahlreichen Vertretern der Lokalpresse und des Lokalfunks wartete sogar der Internetsender yourzz.fm mit seiner Anwesenheit auf und übertrug eine mehrstündige Live-Sendung über das Thema „Vision 2025“ ins Web-Radio. Ein Student der Film- und Fernsehschule Hamm unterstützte zudem die Teilnehmer zusätzlich bei der Erstellung von Videofilmen.

Sogar für die Bewirtung der Workshopteilnehmer war bestens gesorgt. Während nachmittags Getränke, Kekse und Kuchen angeboten wurden, warfen die vielen ehrenamtlichen Helfer abends den Grill an und alle Beteiligten konnten sich kostenlos bei Burgern und Bratwürstchen

Tourstadt:	Hamm
Termin:	09. September 2009
Ort:	Jugendzentrum Südstraße Südstraße 28 59065 Hamm
Telefon:	02381 9736992
E-Mail:	jugendzentrum@web.de
Kontakt:	Ulrich Kötter, Heinz Thomas Jugendamt Hamm Marco Wagner Leiter Jugendzentrum Südstraße 2
Workshops:	2
Uhrzeit:	15.00 – 21.00 Uhr
Teilnehmer:	<ul style="list-style-type: none"> ■ Kinderjugendverband Falken (12-16 J.), 15 Jugendliche ■ Offene Gruppe (15-21 J.) 35 Jugendliche und junge Erwachsene
gesamt:	50



Hamm

Jugendzentrum Südstraße



stärken. Ebenso vielfältig wie das Rahmenprogramm waren am Ende eines langen Tages – der letzte Workshop endete um 21.00 Uhr – auch die Ergebnisse: Eine breite Palette an Wettbewerbsbeiträgen wie Rap-Songs, Hip-Hop-Tänze, Interviews, Videos, Comics und Bildergeschichten wurden auf die Reise nach Düsseldorf geschickt.

**Pulheim – 11.09.09**

Das einladende DRK Kinder- und Jugendhaus Zahnrad in Pulheim-Brauweiler war Veranstaltungsort Nummer Vier auf der Tour quer durch Nordrhein-Westfalen.

Insgesamt vier Gruppen nahmen die Gelegenheit wahr, ihre Ideen und Vorstellungen in die politische Diskussion mit einzubringen. Knapp 80 Schüler der Förderschule Jahnstraße, der Realschule Brauweiler, der Kulturklasse des Gymnasiums Brauweiler sowie die Kinder aus der Schulkinderbetreuung Zahnrad arbeiteten emsig und hoch motiviert an ihren Beiträgen.

Tourstadt:	Pulheim
Termin:	11. September 2009
Ort:	DRK Kinder- und Jugendhaus Zahnrad Donatusstraße 43 50259 Pulheim
Telefon:	02234 801882
E-Mail:	zahnrad@drk-rhein-erft.de
Kontakt:	Jürgen Termath Leiter des Jugendamtes Pulheim Christoph Hähnel Leiter des Kinder- und Jugendhauses Zahnrad
Workshops:	3
Uhrzeit:	09.00 – 16.00 Uhr

Pulheim

DRK Kinder- und Jugendhaus Zahnrad



Teilnehmer:	<ul style="list-style-type: none">■ Klasse 9./10, 15 Schüler Förderschule Jahnstraße■ Klasse 8, 26 Schüler Realschule Brauweiler■ Klasse 7, 28 Schüler Gymnasium Brauweiler■ Klasse 6-8, 20 Jugendliche Schulkinderbetreuung
gesamt:	79

Münster – 17.09.2009

In Münster richtete das Jib Jugendinformations- und -beratungszentrum den eintägigen Kreativworkshop aus. Hier setzten sich die Teilnehmer aus der Jugendwerkstatt (Jaz) sowie die Theatergruppe der Geistes- schule mit den verschiedenen Facetten und Aspekten der Zukunft auseinander.

Besonders häufig tauchten bei den münsterschen Jugendlichen Zukunftsvisionen rund um das Thema „Erneuerbare Energien“ auf, so dass die Jugendamtsleiterin bei ihrem Rundgang spontan anregte, diesen

Tourstadt: Münster
Termin: 17. September 2009
Ort: Jugendinformations- und
 beratungszentrum Jib
 Hafestraße 34
 48153 Münster
Telefon: 0251 4925853
Kontakt: Michael Geringhoff
 Fachstellenleiter
 Jugendinformations- und
 -beratungszentrum
 Jan-Malte Schui, Jib

Münster

Jugendinformations- und beratungszentrum Jib



Aspekt zukünftig im Rahmen der Jugendarbeit stärker in Projekte mit einfließen zu lassen.

Workshops: 2
Uhrzeit: 10.00 – 18.00 Uhr
Teilnehmer:

- Jugendwerkstatt (16-21 Jahre), 10* Jugendliche und junge Erwachsene
- 9./10. Theaterklasse Hauptschule, 12 Schüler

gesamt: 22

*) In der Jugendwerkstatt erhalten junge Menschen aus Münster die Möglichkeit, sich beruflich zu orientieren und verschiedene Arbeitsbereiche kennen zu lernen.

Grevenbroich – 19.09.2009

In Grevenbroich war die Kreativwerkstatt im Jugendtreff St. Josef zu Gast. Unter der Anleitung und Moderation des Jugendtreffleiters hatten die dortigen Jugendgruppen bereits Wochen vor dem eigentlichen Workshop-Termin damit begonnen, ihre Vorstellungen von der Zukunft zu diskutieren. Im Laufe der Projektarbeit wurden die Ideen und Meinungen gesammelt, gemeinsam erarbeitet und einstudiert.

Es wurde getextet, gerappt, getanzt, gemalt und geschauspielert. Der eigentliche Veranstaltungstag diente dann der Aufzeichnung des selbst getexteten Rapsongs sowie der Tanzchoreographie. Gleichzeitig wurden die

Tourstadt:	Grevenbroich
Termin:	19. September 2009
Ort:	Jugendtreff St. Josef An St. Josef 4 41515 Grevenbroich
Telefon:	02181 9360
Kontakt:	Gottfried Brandt Leiter Jugendtreff St. Josef
E-Mail:	www.got-gv.de
Workshops:	1
Uhrzeit:	16.00 – 20.00 Uhr
Teilnehmer:	■ Jugendgruppen des Jugendtreffs, 30 Jugendliche
gesamt:	30

Grevenbroich

Jugendtreff St. Josef



Beiträge auf Film oder Foto dokumentiert und anschließend zu einem Video zusammengefasst. Ein schönes Beispiel dafür, wie politische Partizipation aktiv und nachhaltig in die Jugendarbeit eingebunden werden kann.

Dortmund – 21.09.2009

Der Standort Big Tipi in Dortmund-Fredenbaum entpuppte sich für das Visions-Betreuungsteam als eine der größten Herausforderungen auf ihrer Tour durch 15 Städte in Nordrhein-Westfalen.

Mit insgesamt 160 Jugendlichen war Dortmund der Standort mit der höchsten Teilnehmerzahl. Jedoch bot das größte Indianerzelt der Welt mit einem Durchmesser von 25 m ausreichend Platz für die Schülerinnen und Schüler der fünften und sechsten Klasse der Hauptschule Lützowstraße, der Hauptschule Westerfilde und der Förderschule Froschlake.

Im Laufe des Tages entstanden zahlreiche Zukunftsvisionen mit Hilfe des Online-Tools, die ausgedruckt auf

Tourstadt:	Dortmund
Termin:	21. September 2009
Ort:	BIG-TIPI-Erlebnisswelt Fredenbaum Lindenhorster Straße 6 44147 Dortmund
Telefon:	0231 2866898-0
Kontakt:	Harald Landskröner Fachreferent für Kinder- und Jugendförderung der Stadt Dortmund
Workshops:	4
Uhrzeit:	10.00 – 18.00 Uhr
Teilnehmer:	<ul style="list-style-type: none"> ■ Förderschule Froschlake 35 Schüler ■ Hauptschule Westerfilde 5./6. Klasse, 48 Schüler



Dortmund BIG-TIPI-Erlebnisswelt Fredenbaum



Papier an einer quer durch das Zelt gespannten Ausstellungsleine ihren Platz fanden. Einige Schüler griffen auch zu den traditionelleren Kreativwerkzeugen: Mit Papier, Schere, Klebstoffen und Malstiften fertigten sie eine bunte Vielfalt von Collagen und Daumenkinos an. Im Anschluss an die vier jeweils zweistündigen Workshops nutzten die Jugendlichen intensiv die Gelegenheit, sich in der Erlebnisswelt des Kletter- und Eventzentrums rund um das Big Tipi so richtig auszutoben.

	<ul style="list-style-type: none"> ■ Hauptschule Lützowstraße 7. Klasse, 30 Schüler ■ Hauptschule Lützowstraße 5. Klasse, 47 Schüler
gesamt:	160



Köln Mediapark



Köln – 23.09.2009

Der Mediapark Köln – das Kulturzentrum im Herzen der Dom-Stadt – bot die anregende Kulisse für die achte Station auf der Tour 2025. Nach der Überwindung einiger logistischer Probleme – unter anderem mussten 30 unterschiedlich große und schwere Materialkisten, Papier, fünf iMac-Rechner, ein Drucker und ein Scanner auf langen Fluren in den Veranstaltungsraum im III. Obergeschoss getragen werden, konnte der erste Workshop doch noch pünktlich um 9.30 Uhr starten.

Tourstadt:	Köln
Termin:	23. September 2009
Ort:	MediaPark in Köln Im MediaPark 7 50670 Köln
Kontakt:	Bernd Seifert Jugendamt der Stadt Köln
Telefon:	0221 221-0
Workshops:	3
Uhrzeit:	09.30 – 17.00 Uhr



Die Verantwortlichen in Köln hatten sich bewusst dafür entschieden, sozial benachteiligte Gruppen zum Mitmachen am Ideenwettbewerb einzuladen. So arbeiteten an diesem Tag eine Gruppe von Schülern der Sonderschule für Hörgeschädigte, eine Gruppe der Förderschule für verhaltensauffällige Kinder sowie eine Gruppe von anyway, dem bundesweit größten Jugendzentrum für junge Lesben und Schwule.

Es wurde ein ereignisreicher Workshoptag, bei dem im Laufe des Tages spannende Visionen aus ganz neuen Blickwinkeln mit vielen Impulsen und Aspekten für die politische Jugendarbeit entstanden sind.

Teilnehmer:	<ul style="list-style-type: none"> ■ Johann-Joseph-Gronewald-Schule, 10 Schüler ■ Förderschule für verhaltensauffällige Kinder 8 Schüler ■ Anyway, schwul-lesbisches Jugendzentrum 3 Jugendliche
gesamt:	21



Olpe Städtisches Gymnasium Olpe



35

Olpe – 29.09.2009

Das Forum im städtischen Gymnasium in Olpe lieferte den Rahmen für den neunten Tourtag. 60 bestens vorbereitete Schülerinnen und Schüler warteten bereits früh am Morgen mit Spannung auf die drei geplanten Workshops.

Nachdem die Kreativwerkstatt mit Unterstützung vieler helfender Hände schnell aufgebaut war, machte dem Organisationsteam allerdings der Schulrouter einen kleinen Strich durch die Rechnung. Nach vielen Konfigurierungen und eine halbe Stunde später konnten jedoch wenigstens drei der fünf Rechner ins Internet gebracht werden. Umso motivierter waren die Schülerinnen und Schüler der siebten bis dreizehnten Klasse darauf, ihr politisches

Tourstadt:	Olpe
Termin:	29. September 2009
Ort:	Städtisches Gymnasium Olpe Seminarstraße 1 57462 Olpe
Kontakt:	Frank Gehrke-Böhm Schulsozialarbeiter Städtisches Gymnasium Olpe 02761 965044
Telefon:	02761 965044
Workshops:	3
Uhrzeit:	09.30 – 14.30 Uhr
Teilnehmer:	■ Gymnasialschüler gemischt, 3 Gruppen je 20 Schüler
gesamt:	60



Statement abzugeben. Diszipliniert, kommunikativ, interessiert und höchst konzentriert gingen sie an die Aufgabenstellungen in den vier Themenfeldern heran.

Heraus kamen viele unterschiedliche Ergebnisse in gemalter, gebastelter, gefilmter, fotografierter und gesprochener Form.

Bad Oeynhausen 01.10.2009

Für die Kreativwerkstatt in Bad Oeynhausen hatten die verantwortlichen Akteure vor Ort ein besonders schönes Ambiente ausgewählt. Die neue Wandelhalle im Kurpark imponierte insbesondere durch ihren exklusiven Standort und einer großzügigen, lichtdurchfluteten Architektur.

Jugendliche der Haupt- und Gesamtschule sowie eine freie Gruppe der evangelischen Kirche stellten sich hier den Fragen über die persönliche und die globale Zukunft im Jahr 2025. Da das Online-Tool aus technischen Gründen nicht zur Verfügung stand, waren die Teilnehmer in den drei Workshops aufgefordert, ihre Vorstellungen auf andere kreative Weise zum Ausdruck zu bringen.

Also wurde fleißig kostümiert, gefilmt, fotografiert, interviewt, gezeichnet und Comics getextet, sodass schließlich viele verschiedene facettenreiche Visionen, Ideen und Wünsche an die Zukunft entstanden.

Tourstadt:	Bad Oeynhausen
Termin:	01. Oktober 2009
Ort:	Wandelhalle im Kurpark Bad Oeynhausen Im Kurpark 32545 Bad Oeynhausen
Kontakt:	Jürgen Münch Jugendförderung der Stadt Bad Oeynhausen
Telefon:	05731 14-4210
Workshops:	3
Uhrzeit:	10.00 – 18.30 Uhr
Teilnehmer:	<ul style="list-style-type: none"> ■ 8. Klasse Hauptschule, 15 Schüler ■ 9. Klasse Gesamtschule, 20 Schüler ■ Evangelisches Jugendreferat 15 Jugendliche
gesamt:	50



Bad Oeynhausen

Wandelhalle im Kurpark



Siegen – 02.10.2009

Die BlueBox in Siegen, eine Kinder- und Jugendfreizeitstätte des Stadtjugendringes war Tourstandort Nummer 11. Hier fanden zwei Workshops mit insgesamt rund 40 Jugendlichen und Heranwachsenden statt.

Die erste Gruppe bestand aus Schülerinnen und Schüler eines BUS-Projektes, in dessen Rahmen sozial benachteiligten und individuell beeinträchtigten Jugendlichen Maßnahmen der Prävention und Reintegration in Schule und Beruf angeboten werden.

Am Nachmittag waren dann verschiedene Jugendgruppen aus Siegen und Umgebung zum Mitmachen eingeladen. Auch hier bestätigte sich wieder, dass die vielfältigen Möglichkeiten der Kreativwerkstatt den Teilnehmern eine geeignete Plattform gab, ihre Wünsche und Vorstellungen von der Zukunft eigenständig zu

Tourstadt:	Siegen
Termin:	02. Oktober 2009
Ort:	BlueBox Siegen Sandstraße 54 57072 Siegen
Kontakt:	Horst Fischer Fachbereich Soziales Familien Jugend Wolfgang Schollmeyer Stadtjugendring Siegen
Telefon:	0271 4042225
Workshops:	2
Uhrzeit:	10.30 – 17.00 Uhr
Teilnehmer:	<ul style="list-style-type: none"> ■ Projektgruppe Beruf und Schule 8./9. Klasse, 25 Jugendliche ■ Teilnehmer aus dem Jugendtreff BlueBox, 20 Jugendliche
gesamt:	45

Siegen

Blue Box



entwickeln und in einer alters- und entwicklungsge- rechten Form auszudrücken. So war es kein Zufall, dass der ein oder andere Teilnehmer über sich hinaus- wuchs und mit seiner Arbeit einen wichtigen Beitrag zur politischen Diskussion einbrachte.

Kreis Coesfeld – 05.10.2009

Insgesamt drei Gruppen waren im Jugendzentrum Exil zu Gast, um in verschiedenen Workshops Beiträge zum Thema Zukunft zu erarbeiten. Beteiligt haben sich die 10. Klasse der Gemeinschaftshauptschule Lüdinghausen sowie Jugendgruppen der Evangelischen Kirchengemeinde und des Jugendzentrums Exil.

Alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer kamen bestens vorbereitet in die Workshops und brachten bereits konkrete Ideen und Vorstellungen für die Umsetzung mit. Nach einer kurzen Begrüßung stürzten sich die Jugendlichen gleich auf die zur Verfügung stehenden Medien und Gestaltungsmaterialien.

Sämtliche Rechner, Kameras und Audio-Aufnahmegeräte wurden intensiv genutzt. Die Jugo-Gruppe der evangelischen Kirchengemeinde machte sogar „Überstunden“! Als der Filmschnitt ihres Videobeitrages am Ende ihres Workshops noch nicht zu aller Zufriedenheit fertig

Tourstadt:	Kreis Coesfeld – Lüdinghausen
Termin:	05. Oktober 2009
Ort:	Jugendzentrum Exil der Stadt Lüdinghausen Seppenrader Straße 5 59348 Lüdinghausen
Kontakt:	Michael Werremeier Jugendförderung Kreis Coesfeld 02541 185232
Telefon:	3
Workshops:	3
Uhrzeit:	10.00 – 20.00 Uhr
Teilnehmer:	<ul style="list-style-type: none"> ■ Klasse 10 Hauptschule Lüdinghausen, 20 Schüler ■ Evang. Kirchengemeinde Lüdinghausen, 10 Jugendliche ■ Städt. Jugendzentrum Exil 10 Jugendliche
gesamt:	40



Kreis Coesfeld – Lüdinghausen

Jugendzentrum Exil



gestellt war, arbeitete das Team bis spät in den Abend hinein weiter. Bis zum letzten Gongschlag am Ende des Tages wurde an dem 6-minütigen Film getextet, geschnitten und gearbeitet.

Essen – 08.10.2009

In Essen machte die Kreativwerkstatt im Jugend- und Bürgerzentrum Werden Station.

Förderschüler der Schule am Hellweg, Jugendliche der Übermittagsbetreuung sowie eine extra aus dem 85 km-entfernten Emmerich angereiste Jugendgruppe wagten hier einen Blick in die Zukunft.

Wie an einigen anderen Tour-Standorten auch, hatte sich das Jugendamt in Essen ebenfalls bewusst dafür entschieden, nicht nur Schüler aus der Sekundarstufe II anzusprechen, sondern auch den Kontakt zu Schülern von Haupt- und Förderschulen gesucht. Die Ergebnisse gaben den Verantwortlichen Recht. Es entstanden spannende Impulse über die persönlichen Zukunftsvisionen der Teilnehmer.

Tourstadt:	Essen
Termin:	08. Oktober 2009
Ort:	Bürgerzentrum Werden Wesselswerth 10 45239 Essen
Kontakt:	Petra Schmid Jugendamt Essen Monika Watermann Leiterin des Bürgerzentrums Werden
Telefon:	0201 8851119
Workshops:	3
Uhrzeit:	10.00 – 18.00 Uhr
Teilnehmer:	<ul style="list-style-type: none"> ■ 10. Klasse Förderschule am Hellberg, 14 Schüler ■ Jugendliche der Übermittagsbetreuung, 10 Schüler



Essen

Jugend- und Bürgerzentrum Werden



gesamt:	<ul style="list-style-type: none"> ■ Jugendgruppe aus Emmerich, 6 Schüler 30
----------------	------------------------------------------------------------------------------------------------



Warendorf St. Marien Pfarrheim



45

Kreis Warendorf – 17.10.2009

Besonders multi-kulturell ging es im Rahmen des Kreativworkshops im westfälischen Warendorf zu. Ganz bewusst hatten die Initiatoren vor Ort Kinder und Heranwachsende mit Migrationshintergrund in ihre Einladung einbezogen.

So nahmen insgesamt sieben Gruppen – darunter die Malteser-Jugend, eine tamilische Gruppe, türkische Jugendliche und eine aramäische Gruppe an den drei Workshops im St. Marien-Pfarrheim teil.

Die vielen kreativen Anregungen, Wünsche und Ideen aus Warendorf landeten anschließend nicht nur auf dem Tisch des Jugendministers in Düsseldorf, sondern werden auch von der Lokalpolitik aufgenommen.

So versicherte der stellvertretende Bürgermeister den Jugendlichen bei seinem Besuch vor Ort, dass die im Rahmen des Workshops gewonnenen Erkenntnisse auch im Kreis Warendorf angemessene Beachtung finden werden.



Tourstadt:	Warendorf
Termin:	17. Oktober 2009
Ort:	St. Marien Pfarrheim Marienkirchplatz 6 48231 Warendorf
Kontakt:	Anika Lebek Jugendamt Kreis Warendorf 02581 535-106
Telefon:	3
Workshops:	3
Uhrzeit:	10.00 – 18.00 Uhr
Teilnehmer:	<ul style="list-style-type: none"> ■ HOT Warendorf Aussiedler, TAMILIEN 20 Jugendliche Aramäer/Türken 20 Jugendliche ■ Gruppe aus Telgte/Beelen/ Sassenberg 6 Jugendliche
gesamt:	46



Kreis Lippe – Leopoldshöhe

Familienzentrum LEOS



Kreis Lippe – 28.10.2009

Die letzte Station der Kreativtour des Ideenwettbewerbs Vision 2025 hieß Leopoldshöhe im Kreis Lippe. Hier fanden im Familienzentrum und Familienservicebüro LEOS zum Finale noch einmal zwei Workshops statt. Vormittags waren 30 Sechstklässler der Gesamtschule zu Gast, die im Rahmen einer Schul-Projektwoche zum Thema Zukunft an diesem Tag Gelegenheit bekamen, ihre Visionen in der Kreativwerkstatt umzusetzen. Die Schülerinnen und Schüler nahmen das Angebot mit großem Enthusiasmus wahr, fast alle hatten sich schon im Vorfeld Gedanken gemacht und legten sofort mit der kreativen Umsetzung los.

Von den Ergebnissen zeigte sich bei der abschließenden Präsentation auch Markus Leßmann, Gruppenleiter Jugend beim Ministerium für Generationen, Familie, Frauen



und Integration in Düsseldorf, beeindruckt. Er bedankte sich für die zahlreichen Ideen, Anregungen und Visionen der Schüler und versprach, dass alle Wettbewerbsbeiträge in Düsseldorf von den Politikern sehr ernst genommen würden. Der Nachmittag stand anschließend ganz im Zeichen von „Paulines Töchter“. Der Verein zur Förderung von sozialer und technischer Kompetenz bei Mädchen und jungen Frauen beteiligte sich mit einer Gruppe von neun Mädchen verschiedenster Nationalitäten, die ihre Visionen von der Zukunft mit Hilfe der zur Verfügung stehenden Medienangebote gestalteten.

Tourstadt:	Kreis Lippe – Leopoldshöhe
Termin:	28. Oktober 2009
Ort:	Familienzentrum und Familienservicebüro LEOS Schulstraße 25 33818 Leopoldshöhe
Kontakt:	Petra Jürgens Jugendförderung Kreis Lippe
Telefon:	05231 62-4260 Svenja Stegelmann Familienzentrum und FamilienServiceBüro LEOS
Telefon:	05208 991190
Workshops:	2
Uhrzeit:	9.30 – 18.30 Uhr
Teilnehmer:	■ 6. Klasse Felix-Fechenbach-Gesamtschule, 30 Schüler

gesamt:	■ Mädchengruppe des Vereins „Paulines Töchter“, 10 Jugendliche
	39

Gespannte Erwartung herrschte unter den Mitgliedern der Jury zu Beginn der Sitzung im Veranstaltungsraum des Ministeriums für Generationen, Familie, Frauen und Integration in Düsseldorf. Bereits im Vorfeld hatte jedes Jurymitglied einen dicken Ordner mit Wettbewerbsbeiträgen erhalten um sich einen ersten Eindruck von der beachtlichen Vielfalt der Arbeiten zu machen. Was die Jurymitglieder zu Beginn der Sitzung nicht wussten: In den letzten Tagen vor dem Einsendeschluss war noch einmal eine Flut an Beiträgen im Wettbewerbsbüro angekommen, so dass die Unterlagen zusätzlich mit vielen weiteren qualitativollen Arbeiten ergänzt werden mussten. Alle Beiträge wurden zugleich im Original auf den Tischen ausgelegt und an den Wänden aufgehängt.

Damit begann unter Vorsitz von Armin Laschet der verantwortungsvolle Prozess der Beurteilung und Bewertung.

Zunächst wurden alle Beiträge ausführlich vorgestellt. Audiobeiträge und Kurzgeschichten wurden angehört, Collagen und Zeichnungen betrachtet sowie Filmbeiträge angesehen. Dabei erhielt die Jury neben einer Zusammenfassung der Inhalte zusätzliche Informationen zu Alter, Herkunft und Schulform der Teilnehmerinnen und Teilnehmer.

In dem folgenden Auswahlverfahren hatten die Jurymitglieder viele Fragen zu beantworten: „Wie wurde das Thema „Vision 2025“ thematisiert und umgesetzt?“ „Wie viel Einfallsreichtum, Originalität und Kreativität ist sichtbar?“ oder „Entspricht die Auswahl und Bearbeitung des Themas der Alters- und Entwicklungsspezifik des Teilnehmers?“ Diese und andere Fragen zur Gestaltung der Arbeiten waren gleichzeitig die Kriterien, die bei der Bewertung zugrunde gelegt wurden.

Beeindruckt war die Jury sowohl von der Bandbreite der inhaltlich beachtenswerten Beiträge als auch

von der Vielfalt der ausdrucksstarken gestalterischen Leistungsfähigkeit. Verständlicherweise fiel es der Jury daher schwer, aus diesem großen Spektrum unterschiedlichster Ausdrucksweisen die besten Preisträger auszuwählen. Dennoch waren sich die Juroren am Ende einer intensiven Arbeitssitzung mit vielen neuen Eindrücken und Einblicken in die Visionen der jungen Menschen in Nordrhein-Westfalen einig: Jeder Einzelne der prämierten Beiträge hatte es geschafft, die Jurymitglieder auf seine eigene Art und Weise zu berühren und zu faszinieren. Gleichzeitig war es gelungen, einen repräsentativen Querschnitt durch alle Alters- und Entwicklungsstufen sowie Gestaltungsformen auszuzeichnen.

Jurymitglieder

Armin Laschet

(Minister für Generationen, Familie, Frauen und Integration des Landes Nordrhein-Westfalen)

Jeanette Biedermann (Sängerin und Schauspielerin)

Gerald Asamoah (Fußballprofi FC Schalke 04)

Pinar Atalay (TV-Moderatorin WDR/NDR)

Stephanie Detges (Gewinnerin Jugend forscht)

Verena Göppert (Beigeordnete für Arbeit und Soziales des Städtetages NRW)

Andreas Hampe (Gewinner Jugend forscht)

Sarah Hinz (Gewinnerin Jugend forscht)

Prof. Dr. Dr. Karl-Rudolf Korte (Direktor der NRW School of Governance)

Heidi Kuhlmann (younge-Redakteurin)

Asli Sevindim (Journalistin, Moderatorin und Schriftstellerin)

Mark Vasic (Deutsche Telekom AG)

Martin Wonik (Vorstandsvorsitzender des Landesjugendrings NRW)

Prof. Dr. Holger Ziegler (Erziehungswissenschaftler Universität Bielefeld)

Die Jury





Die Preisträger



51

Mehr als 150 Preise, darunter Jugendbegegnungsreisen nach Israel, die Ausstattung der Kreativwerkstatt sowie weitere wertvolle Sachpreise wurden an die Gewinner im Ideenwettbewerb Vision 2025 vergeben.

Drei Teilnehmergruppen fahren noch in diesem Jahr zu einer Jugendbegegnungsreise nach Israel. Riesig freuten sich darüber die siegreichen Gymnasiastinnen des Städtischen Gymnasiums Olpe, Jugendliche der Jugendeinrichtung Wichernhaus in Essen und Jugendliche der Jugo-Gruppe aus Lüdinghausen.

Fünf Teilnehmergruppen haben für Ihre Jugendeinrichtung bzw. Schule eine Werkstattausstattung bestehend aus jeweils einem iMac-Rechner inklusive Software sowie zusätzlich eines der weiteren Multimediageräte wie Scanner, Drucker, Videokamera, Fotokamera oder Kostümwerkstatt gewonnen.

In den weiteren Kategorien des Wettbewerbs wechselten insgesamt 20 iPod nano, 25 iPod touch, 50 iTunes-Gutscheine und 50 T-Shirts mit dem selbstgestalteten Wettbewerbsmotiven den Besitzer.

Die Preisträger des Ideenwettbewerbs „Vision 2025“ werden auf den folgenden Seiten einzeln vorgestellt.

Zu den glücklichen Gewinnern zählten der Jugendtreff St. Joseph in Grevenbroich, die Felix-Fechenbach-Gesamtschule in Leopoldshöhe, die Johann-Joseph-Gronewald-Schule in Köln, das Berufskolleg an der Lindenstraße in Köln, sowie das Heinrich-Heine-Gymnasium in Oberhausen.

Marieke Schymura, Lisa Marie Siewer
und Lisa Dickhaus aus Wenden



53

„Zukunftsangst – Tagesschau 2025“

Die Tagesschau im Jahr 2025 behandelt die Themen „Klimaerwärmung, Alkoholkonsum von Jugendlichen sowie den Bewegungsmangel und die Sportträgheit von Kindern und Jugendlichen. Die Sachinformationen der „Tagesschau-sprecherin“ werden mit eingespielten Reportagen eindrucksvoll unterstrichen.

Mit ihrem Beitrag rufen die drei Mädchen dazu auf, über diese für sie wichtigen Probleme nachzudenken und wünschen sich, dass Veränderungen angestoßen werden.

Die Preisträger haben mit ihrem Beitrag eine Jugendbegegnungsreise nach Israel gewonnen.

Carolin Anders, Cora Övermann, Rafaela Sarafinski,
Verena Weckermann, Pia Maßmann,
Sebastian Dietrich, Jan Korte, Janina Voerste,
Alexander Krüger, Jakob Kammel und
Svenja Pfannekuche aus Lüdinghausen



„Reden statt Tippen“

Der Videofilm thematisiert die Isolation und Vereinsamung junger Menschen, die zunehmend stumm vor ihren Computern und Spielekonsolen sitzen anstatt miteinander zu reden oder gemeinsam etwas zu unternehmen.

Der Film zeigt auch die Folgen auf: fehlende soziale Kontakte sowie die Flucht in virtuelle Welten führen zu Einsamkeit, Arbeitslosigkeit und letztendlich dem Verlust an Lebensqualität. Der Beitrag überzeugt mit einem durchdachten Drehbuch und einer guter Dramaturgie.

Annika Bischoff, Sophie Greve, Joscha Kamp,
Lorenzo Pirrone, Sebastian Rosen, Leonard Brack,
Jacques Hartjes, Jan Kersten und Simon Dia
aus Essen



„Wichernradio 2025“

Der Lokalfunksender Wichern 2025 strahlt im Jahr 2025 einen Radiobeitrag aus, der Musik, einen Werbeblock sowie die aktuellen Nachrichten enthält. Den Werbespots für die Playstation 6, dem neuesten Haushaltsroboter, Reiseangebote 1. Klasse zum Mond oder dem aktuellen Hybridauto von Fiat folgt ein ausführlicher Nachrichtenteil über die neuesten Schlagzeilen aus Politik, Kultur, Wirtschaft, Sport und Aktuelles aus aller Welt. Den Schluss bildet der Wetterbericht, der die Einspeisung von Energie in die Solaranlagen der Haushalte ankündigt.

Ein Audiobeitrag, der mit viel Phantasie und Kreativität sowie einer Portion Ironie hypothetische Entwicklungen der Zukunft in unterhaltsamer Form vorhersagt.

Christiane Faßbender, Bettina Faßbender, Sandro LoBello, Ugur Okcuoglu, Nathalie Schneider, Selina Cannata, Katja Samorodov, Selcan Kayan, und Dardan Mulaku aus Grevenbroich



„Wir wollen Liebe“

Die Jugendlichen haben zum Thema Zukunft einen Rapsong getextet und aufgenommen, dazu eine Tanzchoreographie erstellt und ihre Zukunftswünsche in kleinen Szenen schauspielersisch dargestellt. Entstanden ist ein beeindruckender Filmbeitrag, der die Ziele und Wünsche der Jugendlichen auf vielfältige Art und Weise zum Ausdruck bringt und den Zuschauer in seinen Bann zieht.

Die Preisträger haben mit ihrem Beitrag eine Werkstattausstattung für ihre Jugendeinrichtung gewonnen.

Dominik Dodt, Eric Wöhler, Philipp Ostertag,
Laura Duda, Kübra Beken und Donjeta Glezi
aus Leopoldshöhe



„Energiesparhaus“

Mit viel Liebe zum Detail haben die drei Sechstklässler ein Modell eines Energiesparhauses der Zukunft gebastelt. Die abnehmbaren Dächer aus „Solarzellen“ und einer „grünen Blumenwiese“ gestatten den Blick in einen farbenfrohen Wohnraum mit Disco und Bar.

„Vergleich heute und 2025“

Die Mädchen haben kenntnisreiche Interviews zu aktuellen Fragen der Zeit aufgenommen. In ihrem Audiobeitrag geben zwei „Expertinnen“ Auskunft über die aktuelle Lage auf dem Arbeitsmarkt, dem Schulsystem und zur Ausbildungssituation – während das erste Interview die Situation im Jahre 2009 beschreibt, beleuchtet das zweite Interview die Gegebenheiten im Jahr 2025.

Aycan Henden, Christian Auel und Kristina Maskin
aus Köln



„Am Bahnhof – Information durch Gebärden“
Die Schüler einer Hörgeschädigtenschule haben ein für sie relevantes Problem aufgegriffen und ihren Lösungsvorschlag mit digitaler Bildbearbeitung in Form einer Collage visualisiert. Ihr Beitrag zeigt verschiedene Stationen eines Bahnhofs, an denen die Informationstafeln über Abfahrts- und Ankunftszeiten mit zusätzlichen Einspielungen in Gebärdensprache ausgestattet sind. Eine Arbeit, die plakativ dazu aufruft, den Alltag für taube und hörgeschädigte Menschen ein bisschen einfacher zu machen.

Die Preisträger haben mit ihrem Beitrag eine Werkstattausstattung für ihre Schule gewonnen.

Eva Rübhausen, Jenna Offermann, Bianca Effertz, Semih Dogan und Jan Kopshoff aus Köln

Mein Name ist Lucio Schimmelpony. Seit Juni 2024 wohne ich im X-Block 12. Das ist ein Wohnhaus für jugendliche Wohngemeinschaften. Die Miete zahlt die Staatengemeinschaft des nördlichen Wendekreises. Eingerichtet wurde es 2013 nach den Generationenkriegen. Nur so konnte die Gewalt auf der Straße und in den Familien gestoppt werden. In den X-Blocks werden wir nun von pädagogisch programmierten Überwachungs- und Führungssystemen erzogen. Meine Mutter hat mich hier abgegeben. Sie will ihre Zeit nicht weiter mit mir verschwenden. Ich habe ihr Konto leer geräumt und ihren geliebten Computer verkauft. Das war das Ende. Alles ist schief gelaufen. Meine Mutter will es jetzt noch einmal versuchen, ohne mich. Sie träumt von einem besseren Kind. Ich bin bloß ihr Albtraum.

Hier im X-Block geht es mir gut. Meine Mitbewohner Basti und Nadine sind erträglich. Sie sind meine Familie. Meine Mutter vermisse ich nicht. Wenn ich an sie denke, schalte ich mein All-in-One-Pad an. Das Programm kann mir immer helfen. Basti schafft es leider nur selten seinen zu programmieren. Nadine, die gute Seele, kümmert sich, aber manchmal kann auch sie nicht mehr. Auch ihre Mutter hat schon lange keine Botschaften mehr geschickt. Ohne das All-in-One-Pad geht hier gar nichts. Alle Anweisungen und Außenkontakte laufen über dieses System. Ohne diese Technik sind wir verloren. Keine Termine, keine Informationen, keine Kontakte.

Heute ist so ein Tag. Etwas scheint nicht zu stimmen. Schon beim Aufstehen muss ich mich wieder auf mein Jellybett zurücksetzen, mir ist schwindelig. Trotz meines integrierten Körpertemperaturscanners ist mir abwechselnd heiß und kalt. Bin ich krank? Ich stelle mit meinem All-in-One-Pad die Verbindung zum Online-Doc her. Meine medizinischen Daten werden per Daumenabdruck gesendet. Wo bleiben die Diagnose und das Rezept auf meinem Display? Stattdessen: EMPFÄNGER NICHT EINDEUTIG!!! SOFORT KONTAKT ZUR NÄCHSTEN ONLINE-DOC-STATION AUFNEHMEN!!!

Unser X-Block hat glücklicherweise im Erdgeschoss eine eigene ODS. Ich muss mich nur zum nächsten Expressaufzug schleppen. In der Krankenstation werde ich schon von einem unserer menschlichen Betreuer empfangen. Er macht ein psychologisches Gesicht. Er hat die Aufgabe es mir mitzuteilen. Ich bin nicht der erste, dem es passiert. Ich kann so nicht behandelt werden. Mein genetischer Code ist nicht eindeutig. Es gibt einen einjährigen Jungen mit meiner DNA. Sein Name ist Lucio Schimmelpony.

„Einzig – nicht artig oder bin ich einmalig?“

Die Kurzgeschichte erzählt von einem Jugendlichen, der von seiner Mutter in einer pädagogisch programmierten Wohngemeinschaft abgegeben wurde, weil sie ihre Zeit nicht mehr mit ihrem „missratenen Nachwuchs“ verschwenden will. Als Lucio krank wird stellt sich heraus, dass es einen Menschen mit derselben DNA gibt: das neue Kind – genetisch geklont – als wahr gewordener Traum von einem besseren Sohn. Eine packend und mitreißend geschriebene Geschichte, in der sehr viel Inhalt steckt.

Anna-Lena Anders, Laura Nakot,
Clemens Wallhorn, Pascal Ernst, Kim M. Eger,
Philippe D. de Oliveira Pereira, Max Kubanek,
Marco Lipp und Michael Lojek.
Amir Hamden, Ekatarina Matjaschew,
Carolin Niederau und Lisa Rech aus Oberhausen



„100 % unumstößlich“

Der Videobeitrag zeigt den Umgang mit einem Behinderten, der von jugendlichen Raudis angepöbelt wird. Während 2009 der Rollstuhl noch umkippt, führt die technische Entwicklung schon bald zu einem Hightech-Rollstuhl mit einem 100-prozentigen, unumstößlichen Kippschutz. Aber bekämpft die Technik die Ursache? Die Botschaft des Films lautet: Ändert die Menschen, nicht die Technik!

„Entwicklung des sozialen Lebens im frühen 21. Jahrhundert“

Das umfangreiche Geschichtsbuch zeigt auf beeindruckend visionäre Weise die fiktiven Entwicklungen des sozialen Lebens bis zum Jahr 2025 im Rückblick auf.

25 iPod touch haben gewonnen:

Özgür Cora und Ihab Sabé Al-Eish, Aachen,
Comic „Die Aliens“

Michael Neuhaus, Drolshagen,
Text „Die Zukunft“

Lina Gerhards und Philippa Hilgert, Olpe,
Zeichnung „Wohnwelt“

Vivien Martin und Vanessa Miladinovic,
Leopoldshöhe,
Zeichnung „Auf Bäumen leben und fliegen“

Nikolas Espathi und Isabel Germann, Olpe,
Comic „Plötzlich doppelt“

Kim Ferres und Hannah-Lou Schilling,
Bergheim-Glessen,
Karteikarten „HighTech oder lieber grüne Stadt“

Joana Ruland, Bergheim-Büsdorf,
Zeichnung und Video „Leben im Meer“

Jannik Reitz, Siegen,
Text „Wünsche und Ängste der Zukunft“

Ronny Singh-Dhilllo, Essen,
Comic „Wird aus mir was oder nichts?“

Antonia Dieg und Jana Beier, Pulheim,
Collage „Leben im Weltall“

Volker Ploog, Düsseldorf,
Collage „Mein Garten“

Sergey Dukkardt und Andreas Wilms,
Bad Oeynhausen,
Fotocollage „Keine Hälfte der Erde kann ohne die andere“

Niklas Polster und Sarah Lata, Grevenbroich,
Comic „Aids ist ein globales Problem“.

Isabell Massing und Angelina Gerlitz, Alfter,
Illustration „Sonderangebot“

Andrej Benedisjuk und Reza Zobda, Bad Oeynhausen,
Video „Futurama“

50 iTunes-Gutscheine haben gewonnen:

Clemens Grosser, Nico Weber, Jonas Haff,
Leopoldshöhe,
Bastelarbeit „Skateboard der Zukunft“

Lea Althoff, Peter Gerken, Julia Meier, Hamm,
Web-Programmierung „Vision Glasses“

Derin Karem, Rüzgür Özen, Zozan Keskin,
Berivan Keskin, Aachen,
Fotobuch „Der Rückblick vom Mond“

Nils Lehmschlöter, Samuel Rothkirch, David Otten,
Anholt,
Rapsong „Visionen 2025“

Tim Hülsken, Rahmeez Ahmed Khan, Jonas Vriesen,
Frederick Elting, Bocholt,
Powerpoint-Präsentation „Zukünftige Energien“

Hakan Ögutz, Semih Ugur, Murat Götzel, Taha Akyol,
Hamm,
Rapsong „Die Zukunft“

Franziska Bierwolf, Janine Tögel, Alina Pedde,
Que Tran Dang, Wenden,
Collage „Eine verbesserte Welt“

Markus Ergün, Meikel Kumru, Aziz Kumru,
Thomas Göktas, Silvia Dari, Sonja Üzel, Michael Dere,
Indraus Tutas, Stefan Aydin, Benjamin Ünal,
Matay Aram, Bakus Dere, Nimro Öz, Cherbel Öz,
Harsewinkel,
Video „Energieverschwendung“

Tim Stegemann, Marvin Brink, Nico Lindmeyer,
Dieter Derksen, Jan Dierkes, Erwin Hagenkötter,
Rheine,
Video „Digitaler Exhibitionismus“

Marius Gnegel, Sascha Sprecher, Dustin Weigt,
Sven Aufderheide, Kai Exner, Lüdinghausen,
Video „Energie der Zukunft“



20 iPod nano haben gewonnen:

Andree Theisinger, Hamm, „Vision Fusion“

Rafaela Szarafinski, Lüdinghausen, „Lernblockade“

Julia Stransky, Dortmund, „Unsere neue B1“

Annabell Berndt, Düsseldorf, „Arche 2025“

Helena Döpmeier, Essen, „überfordert“

René Uhlemeyer, Köln, „Erde“

Jonas Spieker, Köln, „Hilfe, es schmilzt“

Simon Rygusiak, Olpe, „Wasser = Obst“

Julian Sarli, Dortmund, „Gemeinsam denken“

Janina Voerste, Lüdinghausen, „Grüne Welt“

David Kroos, Münster, „Die Energie von morgen in der Wüste“

David Wißen, Emmerich am Rhein, „Natürlich denken“

Mourad Alhamouda, Düsseldorf, „Zusammenhalt der Gesellschaft“

Leopold Zehn, Köln, „Zukunft ohne Altersbeschränkung“

Lara-Sophia Schmitz, Detmold, „Der Weg in eine ungewisse Zukunft“

Johannes Büsgen, Bergheim, „Geld für die Natur nicht für neue Städte“

Andrea Wirl, Münster, „Irgendwann hilft nur noch die Gasmasken“

Maria Stransky, Dortmund, „Alle Generationen unter einem Dach“

Dominik Gad, Dortmund, „Neue Wege für jeden“

Thomas Scheiermann, Dortmund, „Unsere Zukunft“



Tugba Arabaci, Hamm, „Lehrer raus, Roboter rein“



Nils Hammerstein, Pulheim, „Meer ohne Wasser?“



Nico Röhn, Dortmund, „Gewalt ist keine Lösung“



Frederike Hermansen, Hamm, „Die Mode 2025“



Xiaoyou Zhu, Köln, „Unsere Umwelt ist wichtig“



Merlin Alkemper, Hamm, „Das Leben in 16 Jahren“

50 T-Shirts haben gewonnen:

Raphael Berholdt, Köln, „Müll ist nicht gut“

Dustin Terry, Köln, „Die grausame Zukunft“

Nathalie Lange, Dortmund, „Die Pinguine am Südpol“

Kevin Pfützenreuter, Hamm, „Die Gleichstellungs-
pyramide“

Yule-Sophie Richau, Lüdinghausen, „Meine Traumvision
2025“

René Drux, Olpe, „Die Zukunft lebt in Frieden“

Sven Krummsdorf, Hattingen, „Ein schönes Leben“

Donya Wolf, Pulheim, „Du kannst alles machen“

Nils Hammerstein, Pulheim, „Meer ohne Wasser?“

Anastasia Klippenstein, Lüdinghausen, „Schule im
Wohnzimmer“

Dustin Laube, Emmerich am Rhein, „Klötze am Bein
die zu Federn werden“

Tugba Arabaci, Hamm, „Lehrer raus Roboter rein“

Nico Röhn, Dortmund, „Gewalt ist keine Lösung“

Stefanie Scholz, Düsseldorf, „Technik in der Zukunft
2025“

Max Schneider-Bodin, Düsseldorf, „Solar im Jahr 2025“

Malick Diakite, Münster, „Die zukünftige Straße“

Saskia Hanebeck, Aachen, „Denk an deine Umwelt“

Frederike Hermansen, Hamm, „Die Mode 2025“

Judith Neuenhausen, Drolshagen, „Schule im Jahr
2025“

Lara Watermann, Blomberg, „Die Zukunft! Anders als
heute!“

Xiaoyou Zhu, Köln, „Unsere Umwelt ist wichtig!“

Victoria Selich, Lüdinghausen, „Leben auf anderen
Planeten“

Florent Bajrami, Grevenbroich, „Überschwemmung der
Erde“

Merlin Alkemper, Hamm, „Das Leben in 16 Jahren“

Hendrik Sticher, Essen, „Die Zukunft im Vergleich“

Iham El Matouki, Dortmund, „Musik ist Zukunft“

Sabrina Harnischmacher, Olpe, „Lernen zum Anfassen“

Ludwig Genske, Köln, „Lernen übers Netz“

Sarah Borchers, Lüdinghausen, „Sind das Freunde?“

Nils Richter, Pulheim, „Überwachung“

Jacqueline Bajrami, Düsseldorf, „Der Strand ist kein
Abfalleimer“

Philipp Dahm, Olpe „Spart Sprit“

Tim Schulte-Uebbing, Pulheim, „2025 – Natürlich geht
es ohne Öl“

Cem Demirkurt, Köln, „So nicht!“

Florian Fagel, Köln, „Lernen in der Zukunft“

Oscar Menzel, Frechen-Königsdorf, „Diabetes“

Daniel Steinsiek, Hamm, „Die Wüste wird 2025 ein
Geldbringer“

Sophie Stapf, Blomberg, „Die Zukunft der Umwelt“

Lena-Christin Hoffmann, Siegen, „Lebensgestaltung“

Marcel Vogler, Wenden, „Der richtige Weg“

Emmanuel Edoror, Münster, „Arbeiten“

Franziska Rupf, Köln, „Kennenlernen“

Kevin Gimpel, Dortmund, „Peace for the world“

Tatyana Popkova, Detmold, „Ein + für die Zukunft“

Elvedin Goljica, Dortmund, „Jugend und Globalisierung
in 2025“

Engin Erdem, Düsseldorf, „Engins Vision“

Christiane Buth, Köln, „Which way to the future“

Carolyn Anders, Lüdinghausen, „Echte Rockstars“

Mike Kettler, Dortmund, „Mobil“

Joannis R. Paltidis, Bonn, „The futures smile“



Sarah Borchers, Lüdinghausen, „Sind das Freunde?“



Nils Richter, Pulheim. „Überwachung“



Maria Stransky, Dortmund. „Alle Generationen unter einem Dach“



Marcel Vogler, Wenden, „Der richtige Weg“



Anastasia Klippenstein, Lüdinghausen. „Schule im Wohnzimmer“



Tatyana Popkova, Detmold, „Ein + für die Zukunft“



Joannis R. Paltidis, Bonn. „The futures smile“



Carolin Anders, Lüdinghausen, „Echte Rockstars“



Daniel Steinsiek, Hamm. „Die Wüste wird 2025 ein Geldbringer“



Stefanie Scholz, Düsseldorf. „Technik in der Zukunft 2025“



Florian Fagel, Köln. „Lernen in der Zukunft“



Raphael Berholdt, Köln, „Müll ist nicht gut“

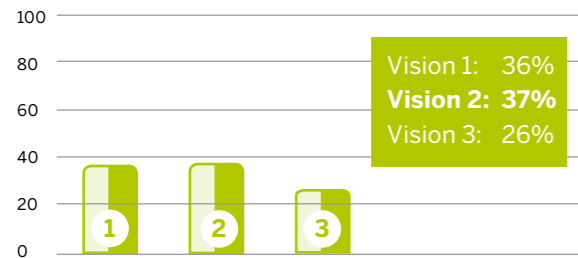


Das Trendbarometer

Teilnehmer gesamt: 477
 Weiblich: 255
 Männlich: 222

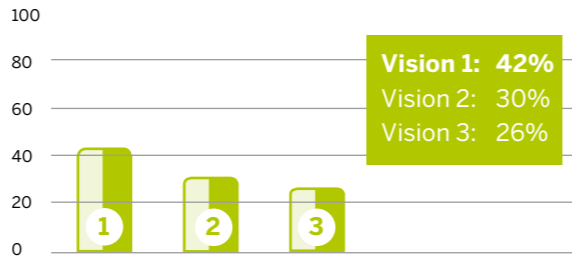
Altersgruppe 12 – 14 Jahre: 92 (43 w/49 m)
 Altersgruppe 15 – 17 Jahre: 115 (55 w/60 m)
 Altersgruppe älter als 18 Jahre: 270 (157 w/113 m)

Themenfeld: Wohnen – Leben – Mobilität
 „Wie wirst du in Zukunft leben?“



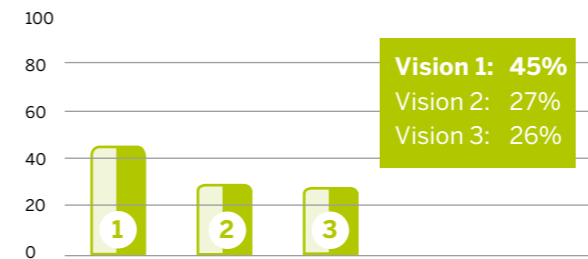
Vision 2:
 Du bist mit deiner Familie ins Grüne gezogen in ein kleines schmuckes Einfamilienhaus mit einem großen Garten. Die Fortbewegung erfolgt mit Hybridautos oder kleinen elektrischen Fahrzeugen. Die meisten Menschen sind Selbstversorger und bauen wie du ihre Nahrungsmittel selber an oder kaufen beim Biobauern nebenan.

Themenfeld: Lernen – Wissen – Arbeiten
 „Wie wirst du in Zukunft leben?“



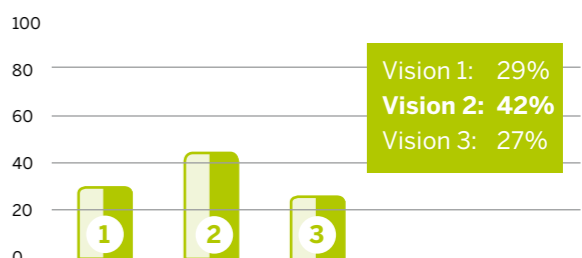
Vision 1:
 Schule findet in Form von Gruppen- oder Projektarbeit überall statt, mal im Klassenraum, mal im Produktionsbetrieb, mal im Krankenhaus. Im Vordergrund steht die Förderung deiner persönlichen Talente. Die vielfältige Ausbildung ermöglicht dir die parallele Ausübung verschiedener Berufe. Gearbeitet wird rund um die Uhr von montags bis sonntags, die Arbeits- und Freizeit teilst du dir selbst ein.

Themenfeld: Umwelt – Technik – Energien
 „Wie sieht der Lebensraum aus, in dem du dich bewegst?“



Vision 1:
 Energie wird überwiegend umweltschonend über Wasserkraft, Windkraft, Kernkraft und Solarenergie produziert. Durch intelligente Autobahnen ist die Luft, die du einatmest, im Ruhrgebiet nahezu staubfrei. Ein intelligentes Stromsparsystem ermöglicht den automatischen Einsatz der Elektrogeräte zu Zeiten, in denen der Stromverbrauch niedrig und günstig ist.

Themenfeld: Familie – Freunde – Beteiligung
 „Wie wirst du in Zukunft leben?“



Vision 2:
 Du lebst mit deinem Partner und deiner Familie in einer sicheren und verlässlichen Beziehung. Enge familiäre Beziehungen geben dir Rückhalt und einen Lebenssinn. Deine Kinder aufwachsen zu sehen ist dir wichtiger als Konsum und Freizeit. Du hast einige wenige feste Freunde, auf die kannst du dich aber 100-prozentig verlassen. In deiner Freizeit kümmerst du dich um die Pflege deiner Oma.



Die Preisverleihung

81

Jurymitglied Jeanette Biedermann sorgte mit ihrem Live-Auftritt für Überraschung

Mit einem großen Bühnenfeuerwerk beendete Jugendminister Armin Laschet am 27. November 2009 den Jugendwettbewerb im Düsseldorfer Theater der Träume. Vorher erlebten die 400 geladenen Gäste – darunter rund 300 Jugendliche aus ganz Nordrhein-Westfalen – ein buntes Programm mit Überraschungen, Showeinlagen und vielen Höhepunkten.

Das Theater-der-Träume-Ensemble erwartete die Teilnehmerinnen und Teilnehmer bereits am Empfang mit unterhaltsamen Walking Acts. Ein Roller-Girl, eine Primaballerina und Don Corleone begrüßten die Gäste auf ihre individuelle Art, während es vor dem offiziellen Programmstart für alle Gäste kleine kulinarische Köstlichkeiten zur Stärkung gab.

Anschließend gab es eine der vielen kleinen „surprises“ – Überraschungen, die den Nachmittag bunt und abwechslungsreich gestalteten: Im Schwarzlicht setzten sich sieben geometrische Figuren zu eindrucksvollen Formen – Tangrams genannt – zusammen. Unglaublich, wie anscheinend von Geisterhand gelenkt eine Kerze, ein Haus, Tiere und Menschen in unterschiedlichen Bewegungsabläufen entstanden.

Die WDR/NDR-Moderatorin Pinar Atalay führte dann gerade einmal 15 Minuten durch das offizielle Programm der Abschlussveranstaltung – als schon die erste große Sensation perfekt war. Vor allem die Teenies waren entzückt, als Jugendminister Armin Laschet Jurymitglied, Sängerin und Schauspielerin Jeanette Biedermann ankündigte und persönlich begrüßte. Nach einer kurzen Talkrunde mit Vertretern der Jury performte Jeanette Biedermann, die zurzeit täglich als Star für „Anna und die Liebe“ vor der



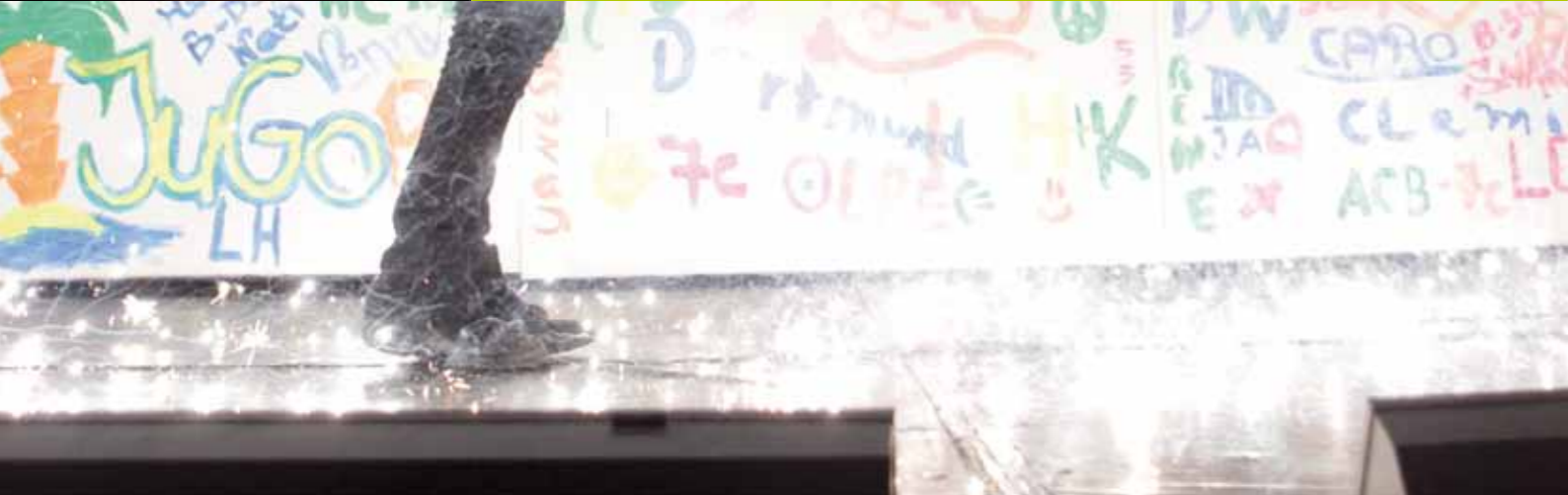
Als die Vertikaltuchartistin mit ihrer atemberaubenden Akrobatik an einer von der Decke herabgelassenen Stoffbahn einen kleinen Vorgeschmack auf das zu erwartende Showprogramm gab, war bereits etwas von der spannungsvoll geladenen Stimmung zu spüren. Bevor es allerdings so richtig losging, stimmte zunächst ein kleiner Film auf den Nachmittag ein. Der Einspieler zeigte noch einmal Impressionen des Ideenwettbewerbs und ließ vor allem die Tour durch 15 Städte in Nordrhein-Westfalen Revue passieren.

Kamera steht, ihre neue Single „SOLITARY ROSE“ live. Wie erwartet, konnte sich Jeanette anschließend vor lauter Autogrammwünschen kaum retten.

Doch der Auftritt war nur einer von zahllosen Highlights an diesem ganz besonderen Nachmittag. Die anschließenden Ehrungen der Gewinner ließen ebenfalls an Spannung nichts vermissen, insbesondere weil die Preisträger im Vorfeld nicht wussten, welchen der vielen ausgelobten Preise sie gewonnen hatten.



Stimmungsvoller Abschluss des Ideenwettbewerbs



Zunächst wurden die 20 Preisträger der Kategorie „Kreativ im Web“ geehrt. Unter 1.974 Beiträgen hatten sie sich gegenüber einer großen Konkurrenz durchgesetzt und erhielten von Minister Laschet einen iPod nano und eine Urkunde überreicht.

Die Feuer-Jonglage von Don Corleone heizte dann noch einmal richtig ein, bevor die nächsten Ehrungen folgten. Die Mitglieder der drei Sieger-Gruppen aus Wenden, Lüdinghausen und Essen standen zitternd auf der Bühne, als sie erfuhren, dass sie eine Jugendbegegnungsreise nach Israel gewonnen hatten. Und auch die fünf Gruppen, die für ihre Jugendeinrichtung und Schule eine Werkstattausstattung – bestehend aus einem iMac-Rechner sowie einer Digitalkamera, Kostümwerkstatt, Drucker oder einem Scanner – gewonnen hatten, freuten sich riesig und wurden mit großem Jubel gefeiert.

Doch noch einmal wurde es aufregend für die Preisträger unter den Gästen im Saal. Schließlich galt es, 25 trendige iPod touch zu vergeben. Diese gingen an die besten Beiträge der Teilnehmerinnen und Teilnehmer, die mit Freunden, Klassenkameraden oder in der Jugendeinrichtung ihre Wünsche und Vorstellungen über ihre Zukunft im Jahr 2025 erarbeitet hatten.

Damit ging nach aufregenden drei Stunden die Abschlussveranstaltung so langsam dem Ende zu. Der Minister bedankte sich zum Schluss des offiziellen Rahmens mit einem Blumenstrauß bei den anwesenden Jurymitgliedern für ihre Mitwirkung bei der schwierigen und verantwortungsvollen Auswahl der aussagekräftigsten Arbeiten. Sein besonderer Dank galt allerdings den rund 3.000 Teilnehmern des Jugendwettbewerbs, die, so Laschet, „eindrucksvoll gezeigt hätten, dass sie sich an der



Da war es kein Wunder, dass Europas beste Junioren-Breakdancer, die United B-Boys aus Krefeld, die Stimmung im Theater der Träume anschließend zum Kochen brachten. Die zehn Jungs zwischen 10 und 19 Jahren faszinierten ihr Publikum mit funkiger Musik, coolen Posen und akrobatischem Breakdance. Mit dem so typischen Tanzstil und den verschiedensten „Powermoves“ wie dem Rotieren auf dem Kopf, dem Drehen und Springen um die eigene Körperachse, dem einhändigen rhythmischen Handstand und dem ein oder anderen Salto stellten die Jungs ihre Fähigkeiten eindrucksvoll unter Beweis.

Gestaltung unserer Gesellschaft und der Zukunft aktiv beteiligen wollen“.

Mit der feierlichen Enthüllung der zu Beginn von allen Preisträgern signierten Leinwand (siehe Bild links) und einem fantastischen Feuerwerk auf der Bühne fand der Ideenwettbewerb 2009 einen stimmungsvollen und würdigen Abschluss. Noch ein wenig ergriffen von den zahlreichen Eindrücken machten sich die Preisträger und Gäste – ausgestattet mit einem Lunchpaket – auf den Heimweg.



IMPRESSUM

Herausgeber

Ministerium für Generationen, Familie, Frauen und Integration
des Landes Nordrhein-Westfalen
Referat Öffentlichkeitsarbeit
Horionplatz 1, 40213 Düsseldorf
Telefon 0211 8618-50
info@mgffi.nrw.de
www.mgffi.nrw.de

Ansprechpartner

Referat "Allgemeine Fragen der Jugendpolitik,
Kinder- und Jugendförderplan"
Florian Otten
Telefon 0211 8618-4655
florian.otten@mgffi.nrw.de

Gestaltung

flowconcept, Agentur für Kommunikation GmbH, Detmold

Druck

WAZ-Druck GmbH & Co. KG, Duisburg

© 2010/MGFFI 1121

Die Druckfassung kann bestellt werden:

- im Internet: www.mgffi.nrw.de/publikationen

- telefonisch: 01803 100 110*

Nordrhein-Westfalen direkt

*9 Cent/Minute aus dem dt. Festnetz

Mobilfunk max. 0,42 €/Minute

Bitte die Veröffentlichungsnummer **1121** angeben.

Diese Druckschrift wird im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit der Landesregierung Nordrhein-Westfalen herausgegeben. Sie darf weder von Parteien noch von Wahlwerberinnen und -werbern oder Wahlhelferinnen und -helfern während eines Wahlkampfes zum Zwecke der Wahlwerbung verwendet werden. Dies gilt für Landtags-, Bundestags- und Kommunalwahlen sowie auch für die Wahl der Mitglieder des Europäischen Parlaments.

Missbräuchlich ist insbesondere die Verteilung auf Wahlveranstaltungen, an Informationsständen der Parteien sowie das Einlegen, Aufdrucken oder Aufkleben parteipolitischer Informationen oder Werbemittel. Untersagt ist gleichfalls die Weitergabe an Dritte zum Zwecke der Wahlwerbung.

Eine Verwendung dieser Druckschrift durch Parteien oder sie unterstützende Organisationen ausschließlich zur Unterrichtung ihrer eigenen Mitglieder bleibt hiervon unberührt. Unabhängig davon, wann, auf welchem Wege und in welcher Anzahl diese Schrift der Empfängerin oder dem Empfänger zugegangen ist, darf sie auch ohne zeitlichen Bezug zu einer bevorstehenden Wahl nicht in einer Weise verwendet werden, die als Parteinahme der Landesregierung zu Gunsten einzelner politischer Gruppen verstanden werden könnte.



Ministerium für Generationen,
Familie, Frauen und Integration
des Landes Nordrhein-Westfalen

Horionplatz 1, 40213 Düsseldorf
Telefon: 0211 8618 - 50
info@mgffi.nrw.de
www.mgffi.nrw.de

